

Text A: Warum wird im Netz so viel gemobbt?

- 5 Als Ben in die fünfte Klasse kam, durfte er sich sein erstes eigenes Smartphone kaufen. Fast alle Mitschüler hatten schon längst eins. Jetzt konnte auch er endlich damit ins Internet und sehen, was zum Beispiel in der Klassengruppe auf WhatsApp los war. Nach einer Weile war das allerdings kein Spaß mehr. Immer öfter tauchten im Netz Kommentare auf, in denen Ben beleidigt wurde – und das rund um die Uhr. In der Grundschule gab es auch hin und wieder Schwierigkeiten mit anderen. Aber dann hatte er wenigstens zu Hause seine Ruhe davor.
- 10 So wie Ben geht es immer mehr Jugendlichen. Durch das Internet scheint Mobbing zu einem noch größeren Problem geworden zu sein. Aber woran liegt das? Dafür gibt es mehrere Gründe. Das Internet ist in den letzten Jahren immer schneller geworden. Und auch wenn wir unterwegs sind, haben wir zum Beispiel über Smartphones ständig Zugriff darauf. Dadurch können wir jederzeit mit Freunden oder Bekannten in Kontakt sein und wissen immer, wer was gerade macht oder was in der
- 15 Welt passiert. Weil es so einfach und schnell geht, werden andauernd Nachrichten, Fotos oder Videos geteilt und versendet. Aber so verbreiten sich eben nicht nur harmlose Posts. Bilder oder Kommentare, die jemanden blamieren, erreichen rasend schnell eine unüberschaubar große Zahl an Leuten.
- 20 Ein weiterer Grund liegt darin, dass die Bullies im Internet anonym bleiben können. Sie posten also unter falschem Namen. Viele meinen dann, dass sie so nicht mit negativen Konsequenzen rechnen müssen. Außerdem ist es für die Täter leichter, andere im Netz schlecht zu behandeln. Denn wie stark es den Gemobbten verletzt, sehen sie nicht direkt. Schließlich sind sie in der Regel nicht dabei, wenn die Nachrichten oder Bilder entdeckt werden. Auch das Veröffentlichen vieler privater Informationen kann
- 25 dazu führen, im Netz gemobbt zu werden. Soziale Netzwerke wie Facebook und viele Dienste wie WhatsApp leben davon, dass die Nutzer möglichst viel mit anderen teilen. Aber nicht alle Fotos oder Kommentare sind dazu geeignet, für jeden sichtbar zu sein. Gerade Kinder und Jugendliche verraten im Internet oft zu viel über sich. Sie wollen so testen, wie sie bei Gleichaltrigen ankommen. Was andere jedoch auf ihre Fotos, Videos und andere Beiträge antworten, ist nicht immer nett. Je mehr
- 30 man von sich im Internet zeigt, desto größer ist auch die Gefahr, negative Kommentare dafür zu bekommen. Ein letzter Grund, warum im Netz so viel gemobbt wird, ist folgender: In den sozialen Netzwerken kann man schnell und unkompliziert neue Leute kennenlernen. Auf Facebook, WhatsApp und so weiter sammeln sich im Laufe der Zeit deshalb immer mehr Kontakte an. Für manche gilt: Je mehr Leute einem Profil folgen, desto besser. So entsteht das Gefühl, beliebt und nicht allein zu sein. Bei einer solch großen Anzahl an Kontakten ist es nicht leicht, den Überblick zu behalten. Da gibt es zum einen die engen Freunde, die man auch außerhalb des Internets trifft. Zum anderen folgen auch
- 35 Menschen, die man kaum oder zum Teil gar nicht kennt. Postet man nun etwas sehr Persönliches, sehen das aber alle. Vom besten Freund bis hin zu Leuten, denen man sonst nie so etwas Privates erzählen würde. Und hier besteht die Gefahr, dass gerade diese Personen solche Beiträge teilen, mit Beleidigungen kommentieren oder sich darüber lustig machen.
- 40
- 45 *Dass im Netz viel gemobbt wird, hat also verschiedene Ursachen. Aber was können Betroffene wie Ben tun, um sich dagegen zu wehren? Das erfährst du im Text B.*

(gSmog: 6.06 / Wörterzahl: 562)

Maria Steinert, Universität Regensburg (Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)
Deutsch 5-10, Friedrich Verlag 61, 2019

